

Gute Aussicht für die Bastei

Auch wenn der Fels nicht mehr betretbar ist, die Aussicht soll erlebbar bleiben

Pressemeldungen vom unumkehrbaren Verschwinden der legendären Bastei Aussichtsplattform ließen die Dresdner Holger Maiwald, und Dipl.-Ing. Ronald Jugl (planundbau Tragwerk + Statik) und dem Bastei GmbH-Inhaber Dieter Schröter über Alternativen nachdenken. Ist jetzt mit einem wenn auch kleinem, aber spektakulären Rundweg eine Lösung gefunden?

Seit zwei Jahren ist der vordere Teil der Plattform am Basteifelsen nunmehr schon gesperrt, weil der Fels darunter als nicht mehr standsicher gilt. Der wohl berühmteste Aussichtspunkt der Sächsischen Schweiz ist damit für Touristen nicht zugänglich. Eine Lösung, dies zu ändern, präsentieren nun der Bastei GmbH-Inhaber Dieter Schröter und die beiden Baufachleute Holger Maiwald und Ronald Jugl (planundbau Tragwerk + Statik). Dabei gab es zunächst mehrere Ideen. Die wohl beste und Originellste, ist ein wellenartig, sich um die Felsformationen windender, kleiner Rundweg. Seitlich liegt die Konstruktion sicher auf auskragenden Stahlträgern. Diese wiederum sind fest in dem noch „gesunden“ Bereich des Felsens verankert. Es könnte sehr viel vorgefertigt werden und in zwei bis vier Tagen wären die wesentlichen Trageelemente per Hubschrauber an Ort und Stelle und fertig zur Montage. Eine einfachere Zugänglichkeit mit schwerer Hebeteknik ist an der vorderen Aussichtsplattform nun mal nicht gegeben.

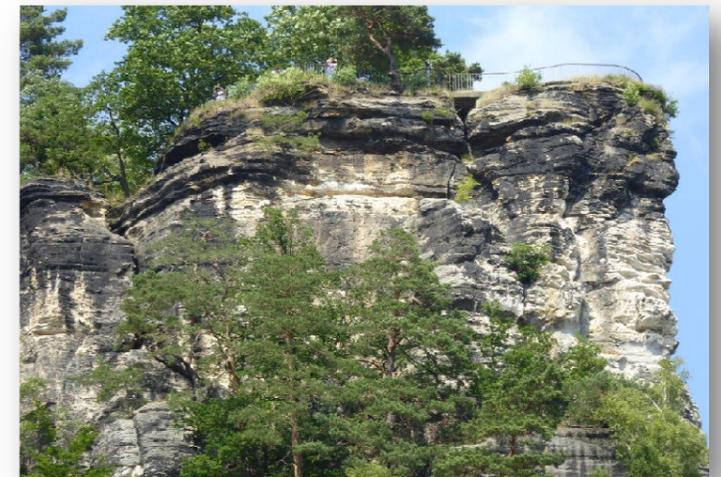
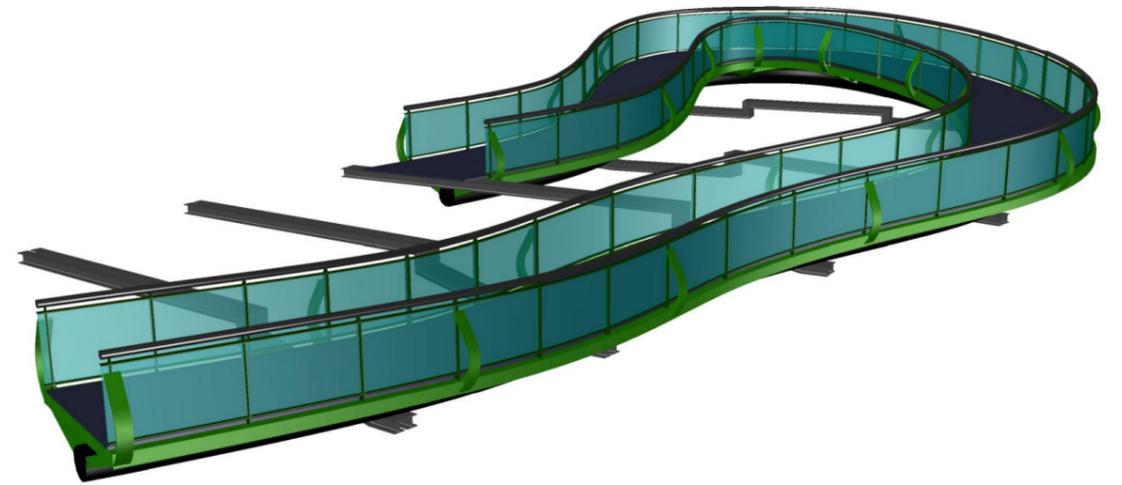
Kostenpunkt nach ersten vorläufigen Schätzungen: ca. 800000 Euro.

Schröter, Maiwald und Jugl sind aus eigener Initiative aktiv geworden, obwohl bereits im November 2017 vom Ex-Finanzminister Georg Unland bei einer Pressekonferenz der Entwurf einer neuen Basteiplattform präsentiert wurde. Der hatte auch in überregionalen Medien einige Resonanz erzeugt. Doch die Ingenieure sind überzeugt: So wie dargestellt, lässt sich die Idee – ein frei über dem bröckelnder Felsen schwebender Balkon – einfach nicht realisieren. „Bei einer Kraglänge von nahezu 10 m ist technisch in jedem Fall eine abgehängte Plattform mit einem Pylon o.ä. erforderlich. Sonst funktioniert es aus Sicht der Statik nicht.“, so Jugl.

Der von Jugl vorgeschlagene Ansatz ist etwas anderes als eine mehr oder weniger triste Plattform. Denkbar wäre es, den Boden und die Geländer des Steges ganz oder teilweise zu verglasen – die Umrundung des Basteifelsen würde so für einen zusätzlichen Nervenkitzel sorgen. „Elegant, etwas über dem Abgrund schwebend, dass schafft noch mal ein ganz besonderes Erlebnis“ sagt er dazu.

Warum es derzeit in Sachen Bastei-Aussicht nicht vorangeht, wissen Schröter, Maiwald und Jugl nicht zu sagen. Sie halten indes irgend einen neuen Aussichtspunkt für unverzichtbar, weil der Basteifelsen – noch – ein Magnet ist, der jährlich 1,4 Millionen Besucher anlockt und schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts erschlossen wurde. Man kann das Areal auch die Wiege des Tourismus in der sächsischen Schweiz nennen. Solche touristischen Hotspots sind übrigens ebenfalls und im Sinne der Nationalparkverordnung, die ausdrücklich Einrichtungen zur „nationalparkverträglichen Besucherlenkung“ vorsieht.

Entwurfsidee Rundweg



Wellenartig, sich um die Felsformation windender Rundgang, - eventuell und wenn man möchte auch mit einem spektakulären Glasboden/Glasgelande.
 Seitlich liegt die Konstruktion sicher auf auskragenden Stahlträgern. Diese wiederum sind fest in dem noch „gesunden“ Bereich des Felsens verankert. Der Stahlbau kann weitestgehend vorgefertigt werden. Logistisch ist ein zwei Tage dauernder Hubschraubereinsatz geplant.

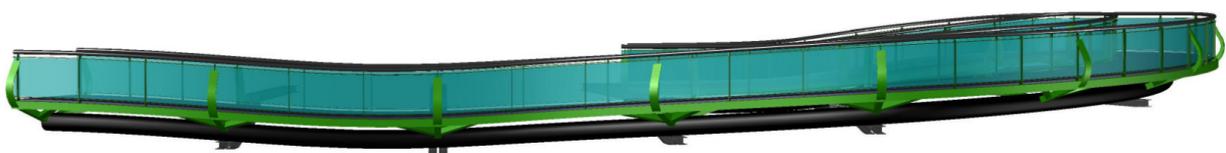
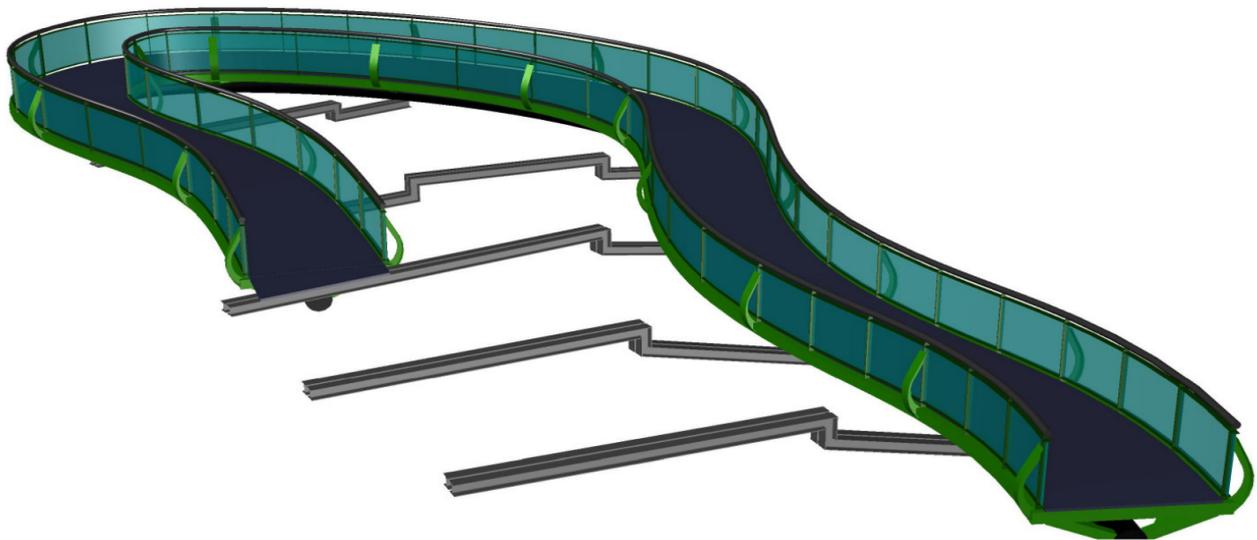
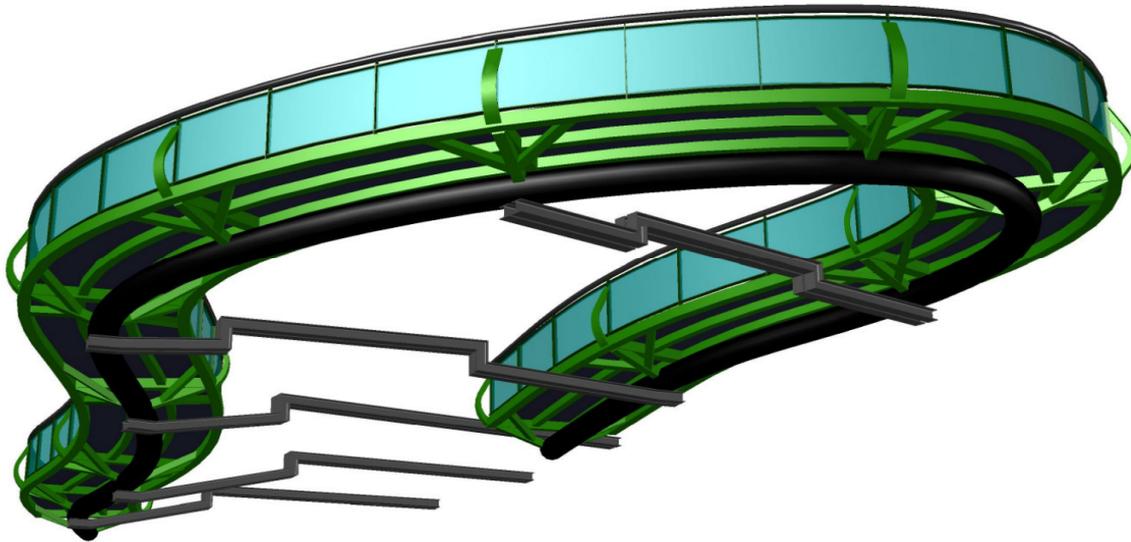


planundbau
 Tragwerk + Statik

Ingenieurgemeinschaft für Bauwesen
 Helmholtzstr. 1 01069 Dresden



Kurze Projektdokumentation in Bildern



Der Stahlbau kann weitestgehend vorgefertigt werden. Logistisch ist ein zwei Tage dauernder Hubschraubereinsatz geplant.



Kurze Projektdokumentation in Bildern

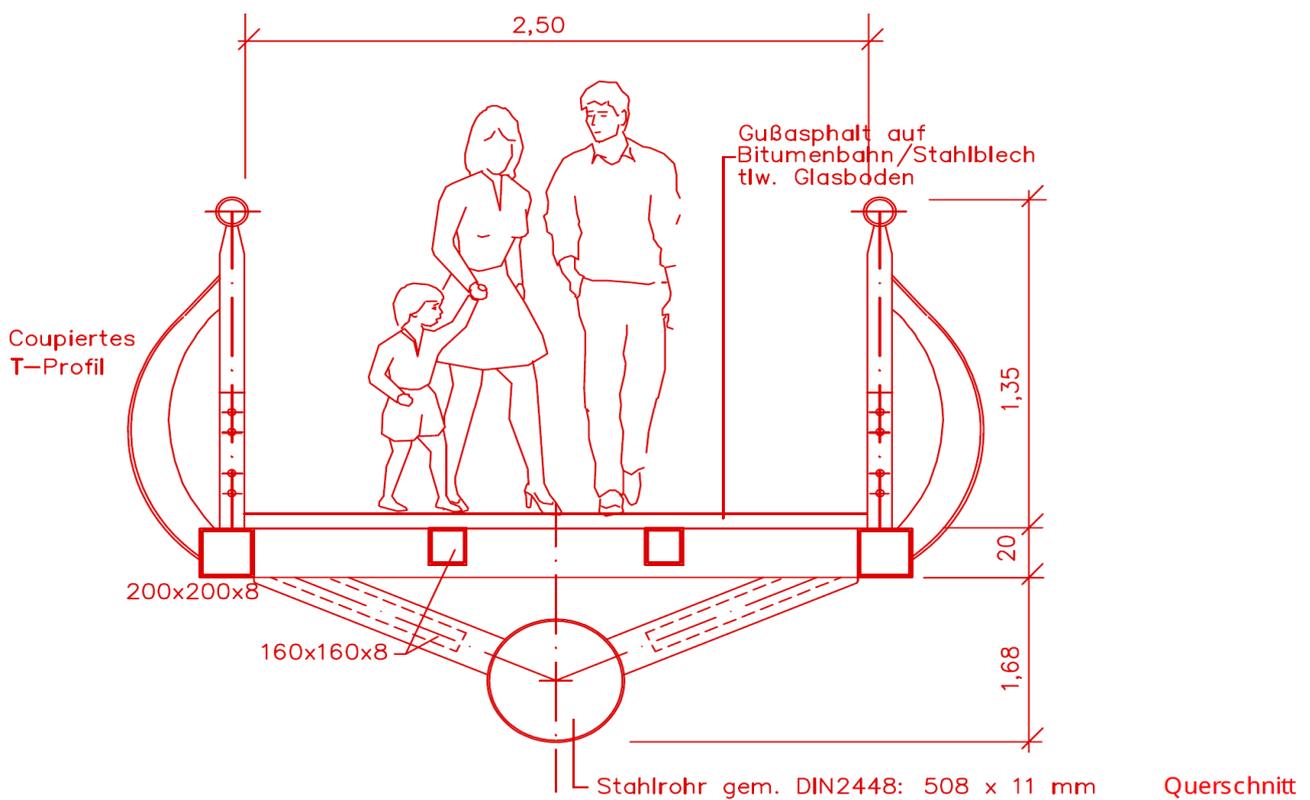


Berghotel Bastei GmbH
Herr Dieter Schröder
Maiwald Beratung und Planung
Herr Dr.h.c. Holger Maiwald
Planundbau24 Tragwerk und Statik
Herr Dipl.-Ing. Ronald Jugl
Präsentation/Visualisierung:
Thomas Stern
www.stern-art-etc.de

Verschiedene Visualisierungen der Entwurfsidee



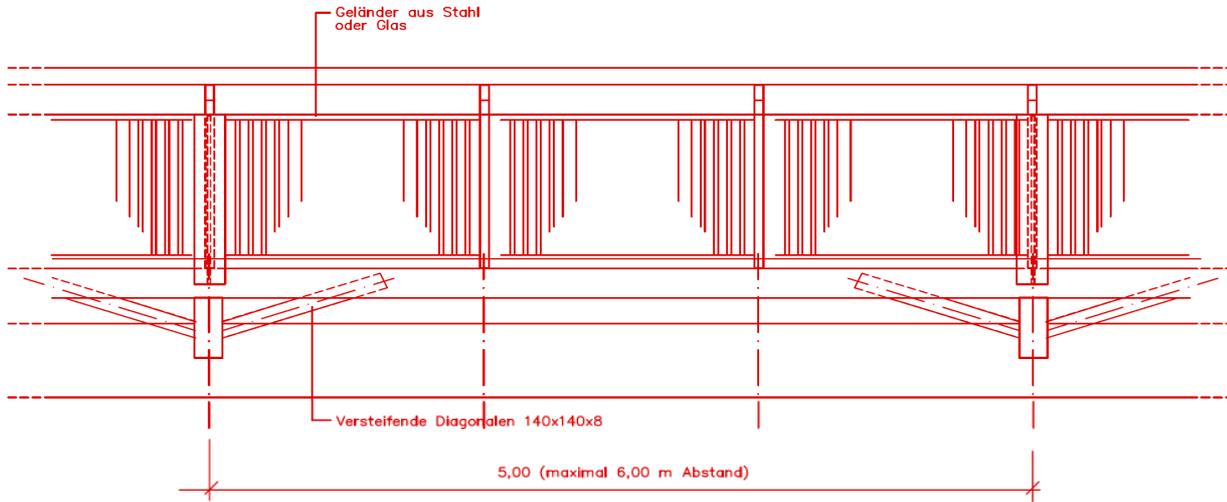
Kurze Projektdokumentation in Bildern



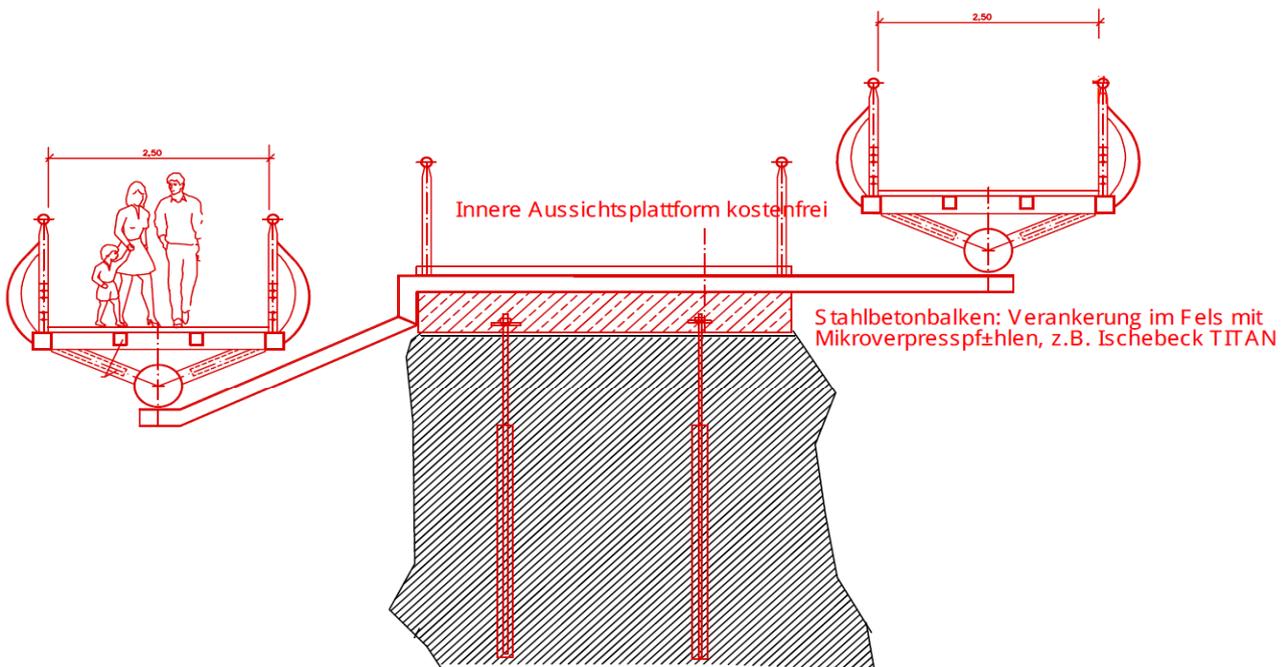
Verschiedene Visualisierungen der Entwurfsidee



Kurze Projektdokumentation in Bildern



Ansicht



Querschnitt Fels - Rundweg - schematisch



Kurze Projektdokumentation in Bildern



Für die Formfindung als Inspiration diente unter anderem diese „Möbiusschleife“.



Projektberatung im Panorama-Restaurant, von links nach rechts nahmen daran teil:
Dieter Schröter (Berghot.Bastei GmbH), Ronald Jugl, Dr.hc.Maiwald (planundbau Tragwerk + Statik/Dresden),
Klaus Brähmig (MdB) und Tourismus- Verbandschef für die sächsische Schweiz und Tino Richter, ebenfalls
vom Tourismusverband sächsische Schweiz

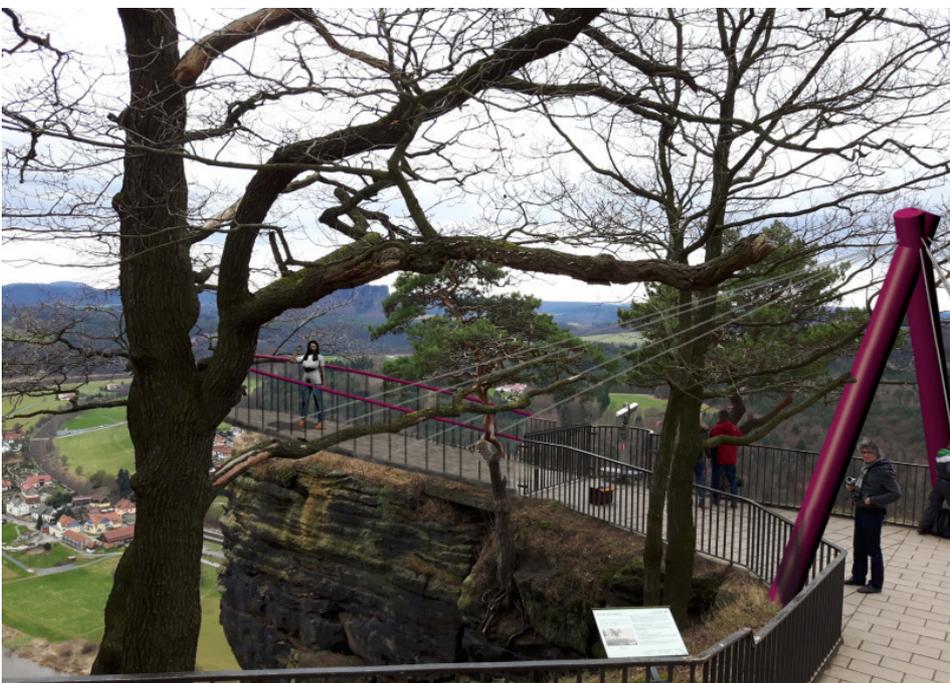


Kurze Projektdokumentation in Bildern



So könnte es bald auch am Aussichtsfelsen aussehen.

Der Wartturm ist ein etwa 20 Meter nahe der **Bastei**, gegenüber vom **Panoramarestaurant**.



Eine weitere Entwurfsidee - Plattform mit Pylon.



Kurze Projektdokumentation in Bildern



P.S.: Anm. zum Schluss: von der Elbe aus sieht man relativ wenig, da ca. 300 m Luftlinie dazwischen sind.

Deshalb ist der Entwurf auch nicht störend im Landschaftsbild.